

**Niederschrift zur 3. Sitzung des Regionalausschusses Bremen-Nord
am Mittwoch, dem 17. August 2016 um 18.30 Uhr
im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen**

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 22.05 Uhr

Vorsitzender: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Rockstein

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 29. Februar 2016
2. Änderung in der Linienführung und im Fahrplan der BSAG
– Vorstellung der Planung durch den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie der BSAG
3. Aktuelle Situation und Entwicklung der Polizei in Bremen-Nord
- Vorstellung durch den Leiter der Polizeiinspektion Bremen-Nord, Dr. Carsten Roelecke
4. Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Blumenthal:

Ute Reimers-Bruns
Hans-Gerd Thormeier
Mark Runge
Anke Krohne (beratend)
Reinhold Koch (beratend)

Es fehlte:

Walter Meyer (beratend)

Burglesum:

Reinhard Hennig
Martin Hornhues
Ulrike Schnaubelt für Dirk Schmidtman
Rainer Tegtmeier (beratend)
Timo Koschnick (beratend)
Heike Boll (beratend)
Frank Magnitz (beratend)

Vegesack:

Dr. Jürgen Hartwig
Klaus-Dieter Bless
Ulrich Stuwe (beratend)
Marvin Mergard (beratend)

Es fehlten:

Dr. Stephan Schlenker
Günter Kiener (beratend)

Sonstige Teilnehmer:

Herr Boehlke (Ortsamt Burglesum)
Herr Nowack (Ortsamt Blumenthal) ab 18.55 Uhr
Herr Rode (BSAG)
Herr Hamburger (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr)
Herr Dr. Roelecke (Polizeiinspektion Bremen-Nord)
Herr Toellner (Polizeiinspektion Bremen-Nord)

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Referenten, die Gäste im Zuschauerraum sowie die Vertreter der Presse. Herr Dornstedt stellt fest, dass die Einladung den Teilnehmern form- und fristgerecht zugegangen ist. Die Teilnehmer stimmen der Tagesordnung zu.

Herr Dornstedt teilt mit, dass für die heutige Regionalausschusssitzung alle erforderlichen Einverständniserklärungen zur Aufzeichnung von Tonaufnahmen vorliegen. Er ergänzt, dass Redner aus dem Publikum verlangen können, dass die Bandaufzeichnung unterbrochen wird.

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 29. Februar 2016

Die Niederschrift wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 2

Änderung in der Linienführung und im Fahrplan der BSAG – Vorstellung der Planung durch den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie der BSAG

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Rode von der BSAG und Herrn Hamburger vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr.

Herr Dornstedt teilt mit, dass eine Anfrage der Linken an den Regionalausschuss vorliegt, ein Beschluss des Beirates Vegesack zu der Linie 87 sowie zu der Linie 98/99 und ein Hinweis des Beirates Burglesum. Der dortige Sprecherausschuss hat erklärt, dass er mit der beabsichtigten Linienführung der Linie 87 ebenfalls nicht einverstanden ist und heute noch kein abschließendes Votum dazu abgeben wird, da der Beirat Burglesum dieses noch in einer Beiratssitzung explizit beraten will.

Herr Rode stellt dem Ausschuss die als Anlage beigefügte Planung für Optimierungsmaßnahmen im Liniennetz der BSAG vor und erläutert diese.

Frau Krohne möchte wissen, ob die Busfahrpläne auf die Fahrzeiten der Fähren abgestimmt sind, ob die Fahrzeiten mit den Arbeitszeiten von der Firma Krause passen und wie lange man, gerade in der Dunkelheit, an den Haltestellen warten muss, wenn man nach Neuenkirchen weiter fahren möchte. Sie findet die vorgestellten Änderungen überhaupt nicht toll.

Herr Rode teilt mit, dass die Fahrpläne der Fähren noch nie auf die Fahrpläne der BSAG abgestimmt waren. Es ist geplant für Firma Krause irgendwann einen S-Bahn Haltepunkt zu bauen, Farge-West. Zur Zeit bleibt der 15-Minuten Takt erhalten, da sich zu Zeiten des Berufsverkehr keine Änderungen ergeben.

Herr Koch möchte wissen, warum es keine Abstimmung des Fahrplans zwischen der BSAG und den Fähren gibt. Herr Rode fände es generell gut, aber das ist heute kein Thema und er kann nichts weiteres dazu sagen.

Herr Thormeier würde es begrüßen, wenn der morgendliche 15-Minuten Takt bis zehn Uhr anstatt nur bis neun Uhr beibehalten werden könnte.

Herr Stuwe versteht nicht was die ganzen Änderungen mit der S-Bahn zu tun haben. Die wirklich Betroffenen der Linie 90 wohnen zwischen Farge und Neuenkirchen und die haben dann weder den Bus in vernünftigen Taktzeiten noch die S-Bahn. Des Weiteren findet er die 15-Minuten Taktung im Bereich Vegesack zu Stoßzeiten völlig unzureichend.

Herr Dr. Hartwig gibt zu bedenken, dass Wirtschaftlichkeit nicht immer dem Kundenwunsch entspricht, und dass auch Menschen, die nicht mehr zur Schule bzw. zur Arbeit gehen,

trotzdem gerne am gesellschaftlichem Leben teilhaben möchten. Außerdem wächst Bremen gerade in den Randgebieten immer weiter. Es gibt viele ausgewiesene Neubaugebiete und es werden noch weitere dazukommen. Auch aus diesem Grund ist es eine Frage der Zumutbarkeit und der Sicherheit, die bei der Planung zu berücksichtigen ist.

Frau Reimers-Bruns möchte wissen, wann die Fahrgastzahlen ermittelt wurden? Des Weiteren weist sie, auch in Hinblick auf den Klimaschutz, darauf hin, dass der öffentliche Nahverkehr eher weiter gefördert werden soll.

Herr Hamburger sieht auch in der Wirtschaftlichkeit ein Bürgerinteresse. Es ist ein Bremer Anliegen die Erreichbarkeit innerhalb der Stadt sicherzustellen, weil der ÖPNV auch ein Standortvorteil für die Stadt bzw. die Stadtteile ist. Dieses Netz kann so geplant werden, dass auch mit etwas größeren Fahrabständen diese Erreichbarkeit gewährleistet ist und das alle ans Ziel kommen.

Herr Mergard möchte ebenfalls wissen, wann genau die Fahrgastzahlen ermittelt wurden.

Herr Rode erklärt, dass es in den Bussen automatische Zählgeräte gibt und die Daten ständig erhoben werden. Sie werden dann zu Quartalen zusammengefasst. Die Zahlen die er heute vorliegen hat stammen aus Anfang 2016.

Herr Dr. Hartwig verliest den Beschluss des Beirates Vegesack: Der Beirat Vegesack lehnt die beabsichtigte Einstellung der Linie 87 der BSAG ab.

Frau Schnaubelt gibt zu bedenken, dass bei den Plänen die topografischen Verhältnisse am und um den Bahnhof St. Magnus vergessen wurden. Es geht teilweise bergauf und bergab, und man muss eine steile Rampe überwinden, um zu den Gleisen zu gelangen. Hinzu kommt, dass der Fahrstuhl ständig defekt ist.

Frau Krohne findet, dass der öffentliche Personennahverkehr auch eine Aufgabe des Staates ist.

Herr Stuwe sieht Bremen-Nord auf keinen Fall als ein nichtverdichtetes Gebiet. Des Weiteren möchte er wissen, wer im Falle eines defekten Fahrstuhls das Taxi zahlt.

Herr Dr. Hartwig schlägt eine Kosten- Nutzen- Analyse vor. Es muss politisch entschieden werden, wie der Wert der Lebensqualität, das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger, die Identifikation mit Bremen und mit Bremen-Nord politisch gewertet wird. Was ist es am Ende der Politik wert, die Zuschüsse zu erhöhen, um einige Optimierungsmaßnahmen nicht durchzuführen. Die Ausschussmitglieder können schon wirtschaftlich denken, und es wird auch keine unsinnige Forderung gestellt.

Als Gäste waren zahlreiche betroffene Bürger anwesend, die sich sämtlich gegen die Planungen der BSAG aussprachen. Als Gründe wurden im Wesentlichen die folgenden Dinge angeführt:

- Unzumutbare Wegeverbindungen für die Bewohner der Altenheime St. Ilsabeen und Blumenkamp
- Mangelhafte Erreichbarkeit des Bahnhofes St. Magnus (Gefälle für Rollatoren, Rollstühle usw. / Fahrstuhl)
- Dunkelheit in Knoops Park
- Wege für Schul- und Kitakinder
- Erreichbarkeit der Wohngebiete entlang der Meinert-Löffler-Straße
- Abhängung einzelner Ortsteile
- Unzumutbare Verkehrsbeziehungen für die Bewohner von Aumund-Hammersbeck
- Entstehung zu langer Taktabstände durch die Einstellung einzelner Linien (unzumutbare Wartezeiten für die Bewohner von Farge bis Neuenkirchen)

Herr Dornstedt stellt fest, dass das Thema heute Abend nicht abschließend beraten werden kann, sondern dass es weitere Beratungen geben muss.

Beschluss:

- ***Der Regionalausschuss Bremen-Nord nimmt die Ausführungen der BSAG und des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr zur Kenntnis.***
- ***Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, den Vertrag mit der BSAG anforderungsgerecht für ganz Bremen-Nord auszugestalten.***
- ***Die Beiräte Burglesum und Blumenthal werden die Planungen für ihre Stadtteile noch einmal explizit beraten.***
- ***Der Beirat Vegesack behält sich eine erneute Beratung nach Beantwortung des bereits vorliegenden Beschlusses ebenfalls vor.***
- ***Die Planungen für die Erreichbarkeit der Gemeinde Schwanewede über die Meinert-Löffler-Straße sind dem Beirat Vegesack in jedem Fall vorzustellen.***

Der Regionalausschuss Bremen-Nord behält sich eine abschließende Beratung in diesem Gremium vor.

Fünf Minuten Pause

Tagesordnungspunkt 3

Aktuelle Situation und Entwicklung der Polizei in Bremen-Nord – Vorstellung durch den Leiter der Polizeiinspektion Bremen-Nord, Dr. Carsten Roelecke

Herr Dr. Roelecke stellt sich vor. Einen Schwerpunkt in seiner Tätigkeit sieht er in Präventionsarbeit sowie in einer engen Vernetzung. Es wird in der Polizei drei neue Direktionen geben. Es wird den Bereich „Einsatz“ geben (Uniformierte Polizei), den Bereich der Kriminalitätsbekämpfung (klassische Kriminalpolizei) und einen Bereich als zentrale Polizeidirektion.

Herr Koch möchte wissen, wann die Zielvorgabe von 100 Kops erreicht wird. Besonders für die Brennpunkte im Ortsteil Blumenthal würde er gerne wissen, wann die Forderung des Beirats Blumenthal nach einer zusätzlichen Stelle erfüllt wird.

Herr Dr. Roelecke hat vom Innensenator leider noch keine Zusage bekommen, wann genau die neuen Kops kommen sollen. Für die nächsten Jahre sind aber entsprechende Einstellungszahlen geplant.

Herr Thormeier trägt einen Bürgerwunsch aus dem Ortsteil Blumenthal vor. Dort würde es sehr begrüßt werden, wenn die Polizei vom abseitsgelegenen Schillerplatz in das vakante Rathaus gehen würde, um mehr Präsenz zu zeigen.

Frau Boll hat Befürchtungen, da die Kops erst 2019 kommen, wie mit der Notsituation bis dahin umgegangen wird. Sie möchte wissen, wie die Aufgabenverteilung sein wird. Kann

der Kop wirklich seine „Kop-Aufgaben“ ausüben, oder bekommt er noch andere Aufgabengebiete dazu?

Herr Dr. Roelecke kann dazu noch nichts Konkretes sagen. Es ist noch zu früh um über eine Aufgabenumverteilung zu reden.

Herr Hornhues möchte von Herrn Dr. Roelecke wissen, mit welchen Wünschen und Forderungen er in diese Projektarbeit geht.

Herr Dr. Roelecke teilt mit, dass es sicher ist, dass die Polizei bürgernah und erreichbar ist. Sicher ist auch, dass an den bisherigen Standorten festgehalten wird, so dass in einem gewissen Zeitrahmen im „110-Prozess“ die Polizei vor Ort sein kann. Die Standorte müssen erhalten bleiben, damit der Einsatzdienst gesetzte Hilfsfristen auch erfüllen kann.

Herr Dr. Hartwig bedankt sich bei Herrn Dr. Roelecke für die Bestätigung der Ansätze die von den Beiräten gegeben werden. Er gibt Herrn Dr. Roelecke die Bitte mit auf den Weg, zu verhindern, dass vom Senator für Inneres ein horizontaler Ausgleich zwischen den Stadtteilen in Bremen gemacht wird, bei dem irgendwo Löcher gerissen werden, um an anderer Stelle ein Loch zu stopfen. Dies soll bitte für die drei Beiratsbereiche in Bremen-Nord verhindert werden.

Herr Hennig hat der Presse entnommen, dass es in Bremen-Nord neue Gebäude für die Einsatzdienste geben soll.

Herrn Dr. Roelecke ist wichtig, dass die Polizei den 8-Minuten-Standard hat, dass es vernünftige Zielerreichungsgrade gibt. Das heißt, wenn der Bürger 110 wählt, dass dann auch ein Wagen flott da ist. Des Weiteren möchte Herr Dr. Roelecke regionale Polizeiarbeit haben, die Polizei soll ansprechbar für den Bürger sein.

Beschluss:

- ***Der Regionalausschuss Bremen-Nord ist in die Beratungen über die Polizeireform mit einzubeziehen.***
- ***Vor Umsetzung der Ergebnisse sind die Beiräte an der Entwicklung zu beteiligen***

Tagesordnungspunkt 4

Verschiedenes

Herr Dornstedt verliest einen Antrag von Herrn Koch vom Beirat Blumenthal.

Sitzungsvorlagen für bessere Informationen für alle besonders vor und während der Sitzung!

Das Ortsamt (Blumenthal) wird gebeten,

1. den nachfolgenden Antrag an das Ortsamt Vegesack zu übermitteln und es
2. zugleich zu ersuchen, die Referenten der BSAG um Sitzungsvorlagen über den TOP Planungen über ein neues Busnetz der BSAG für den Bremer Norden zu bitten und diese mit der Einladung zu übermitteln.

Herr Dornstedt stellt fest, dass dies geschehen ist.

Antrag an den Regionalausschuss:

Der Regionalausschuss möge beschließen:

Das jeweils zuständige Ortsamt wird gebeten, den Mitgliedern mit der Einladung zu Sitzungen des Regionalausschusses künftig Sitzungsvorlagen für die Haupttagesord-

nungspunkte zur Verfügung zu stellen. Sollten gelegentlich Hinderungsgründe bestehen und diese unlösbar erscheinen, sollten sie in der Einladung benannt werden.

Beschluss:

- ***Die jeweils zuständigen Behörden und Institutionen werden aufgefordert, die Ortsämter in die Lage zu versetzen, den Mitgliedern mit der Einladung zu Sitzungen des Regionalausschusses künftig Sitzungsvorlagen für die Haupttagesordnungspunkte zur Verfügung zu stellen.***
- ***Die Beiratssprecher werden aufgefordert, diese Problematik in der Beiräte Konferenz, mit dem Ziel der Aufnahme in das Beiräte Gesetz, generell zur Sprache zu bringen.***

Der Vorsitzende schließt um 22.05 Uhr die Sitzung.

Dornstedt
Vorsitzender

Rockstein
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Ausschusssprecher